

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 154/79

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Jadwiga F[REDACTED],

H[REDACTED] Str. [REDACTED], H[REDACTED] Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] [REDACTED] -

gegen

Land Nordrhein-Westfalen,

vertreten durch den Regierungspräsidenten,

Z[REDACTED], K[REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 24. Januar 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuchs, Portmann und Gärtner beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 26. Oktober 1978 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Das Berufungsgericht verneint eine Entschädigungsberechtigung nach § 150 BEG a.F. der Klägerin, weil am 26. Mai 1965 kein wirksamer Antrag (§§ 189 Abs. 1 und 3 BEG) gestellt gewesen sei. Das ist richtig und stimmt mit der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs überein (RzW 1977, 214; 1978, 174 Nr. 7; vgl. BVerfG RzW 1979, 2 Nr. 17; Beschluß vom 19. Mai 1978 - 1 BvR 358/78). Die von der Beschwerde gestellten Rechtsfragen sind geklärt.

Mai

Henkel